

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069 3509

PRESSEMITTEILUNG

14. Januar 2020

Premiere: „Sex Arbeit“ (UA)

Wenzel Winzer und Ensemble befassen sich in einem Rechercheprojekt mit Sex als Arbeit

Am 23. Januar bringt Wenzel Winzer das Rechercheprojekt „Sex Arbeit“ im Schauspielhaus Nürnberg auf die Bühne der 3. Etage.

Kann Sex eine normale Arbeit sein oder ist Prostitution per se moderne Sklaverei? Kann Sexarbeit, wo sie doch der ultimative Ausdruck betonierter sexistischer Machtverhältnisse ist, zugleich feministischer Ausbruch aus heteronormativen Strukturen bedeuten? Mitten in die Differenzierung zwischen solch einseitigen Haltungen zielt Wenzel Winzers Rechercheprojekt „Sex Arbeit“. Winzer hat Interviews mit Menschen jeden Alters und Geschlechts über ihre Arbeit in der Sexindustrie und auch in deren eben auch problematischem Umfeld geführt. Aus umfangreichen Recherchen destilliert er mit einem Ensemble aus drei Schauspielerinnen eine Annäherung an das Phänomen, das – als florierender Wirtschaftszweig und Spiegel der Gesellschaft – wie kaum ein anderes polarisiert. Und je näher wir heranrücken, desto einfacher und komplizierter zugleich erscheint es. Kategorien wie „Pro“ und „Contra“, „gut“ und „schlecht“, „Problem“ und „Lösung“ verschwimmen. Klischierte Bilder und klare Meinungen brechen auf und setzen sich anders (vielleicht) wieder neu zusammen.

Im Rahmen der Recherche interviewte Wenzel Winzer über mehrere Monate deutschlandweit, jedoch mit speziellem Fokus auf die Metropolregion Nürnberg, Sexarbeiter*innen sowie Mitarbeiter*innen von Vereinen und Beratungsstellen wie Cassandra e.V. oder JADWIGA, studierte Gesetzestexte, verfolgte politische und gesellschaftliche Debatten und stöberte in Online-Foren. Aus diesem Material entstand eine Theaterfassung, die teils diejenigen unmittelbar zu Wort kommen lässt, für die Sex Arbeit ist, aber auch die Auseinandersetzung des Teams mit dem Thema erfahrbar macht. Wie „kommt man dazu“, was sind die realen alltäglichen Erfahrungen und Beobachtungen, wie ist der Umgang der Kunden und mit den Kunden, welche Bedürfnisse, aber auch welche Abgründe werden sichtbar, und in welchem gesellschaftlichen Kontext findet Sexarbeit statt? Auch die rechtliche Situation wird thematisiert: im Hinblick auf einen doch eigentlich inzwischen ganz legalen Wirtschaftszweig, aber auch in Bezug auf problematische Ausbeutungsdynamiken bis hin zur Bekämpfung eindeutiger Verbrechen. Klischees, Rollenbilder, wahre Kerne und ideologische Narrative, Symptome, Ursachen, Abhängigkeiten, genau beobachtete Details und das Luftbild einer unübersichtlichen Landschaft treffen aufeinander.

In seiner Inszenierung stellt **Wenzel Winzer** die häufig einseitigen Meinungen und subjektiven Wahrheiten einander gegenüber und damit zugleich infrage. Verfestigte Ansichten können überdacht und neue Blickwinkel eingenommen werden.

Im Spiegel der gesellschaftspolitischen Debatte zwischen Verbotsforderung, Regulierung und Liberalisierung beziehen Winzer und Ensemble Position – vor allem für eine differenziertere Sicht und offenes Zuhören. Im Rahmen von mehreren Publikumsgesprächen, teils mit Expert*innen aus der Recherche als Gäste, erhalten in diesem Sinne auch die Perspektiven der Besucher*innen ein Forum.

Wenzel Winzer studierte Betriebswirtschaftslehre und Tourismus in Berlin. Nach dem Studium arbeitete er für das Ritz Carlton Berlin im F&B Management. 2014 entschied er sich für das Theater und hospitierte zunächst am Deutschen Theater Berlin und an der Schaubühne Berlin. Im selben Jahr wurde er, mit dem Neustart der Intendanz von Erich Sidler, Regieassistent am Deutschen Theater Göttingen. Dort inszenierte er in der Spielzeit 2014/15 „Welche Droge passt zu mir“ von Kai Hensel und „Die Erzählung der Magd Zerline“ von Hermann Broch. 2016 wechselte er an das Deutsche Theater Berlin, seit der Spielzeit 2017/2018 arbeitet er am Staatstheater Nürnberg. Zusammen mit dem Performance Kollektiv Ufaaq erhielt er das künstlerische Forschungsstipendium Flausen+ Young Artists in Residence 2018. Er arbeitete unter anderem mit den Regisseur*innen Dieter Dorn, Jan Philipp Gloger, Anne Lenk, Bastian Kraft und Falk Richter.

Das Bühnenbild von **Tanja Berndt** greift Einrichtungselemente, Materialität und Farbspektrum aus dem vermeintlich typischen Arbeitsumfeld von Sexarbeiterinnen auf. Die Kostüme zitieren dezent deren Berufskleidung an, ohne diese (oder gar Klischees davon) abbilden zu wollen.

Nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung zur gestaltungstechnischen Assistentin im Bereich Grafik studierte Tanja Berndt 2008 bis 2014 Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, mit einem Auslandsaufenthalt an der Hogskolen i Osvold Fredrikstad, Norwegen. Bereits während ihres Studiums absolvierte sie mehrere Gastassistenzen am Staatsschauspiel Dresden. Von 2014 bis 2017 war sie Ausstattungsassistentin am Nationaltheater Mannheim. In dieser Zeit stattete sie eigene Produktionen aus, unter anderem „#rausausmeinemkopf“ (Regie: Jennifer Regnet) und „Kalami Beach“ (Regie: Tarik Götzke). Seit der Spielzeit 2017/18 ist sie Ausstattungsassistentin am Staatstheater Nürnberg, unter anderem arbeitete sie als Bühnen- und Kostümbildnerin bei den Produktionen „Schloss an der Loire“ (Regie: Henri Hüster) und „Ich schick dir meine Stimme zu Besuch“ von und mit Lea Sophie Salfeld.

In der Inszenierung von Wenzel Winzer stehen **Anna Klimovitskaya, Lisa Mies** und **Adeline Schebesch** auf der Bühne.

Sex Arbeit (UA)

Rechercheprojekt von Wenzel Winzer

Premiere: Do., 23. Januar 2020 um 20 Uhr, 3. Etage des Schauspielhauses

Regie: Wenzel Winzer

Bühne und Kostüme: Tanja Berndt

Dramaturgie: Sascha Kölzow

Licht-Design: Frank Laubenheimer

Mit: Anna Klimovitskaya, Lisa Mies, Adeline Schebesch

Weitere Vorstellungen:

So., 26.01.2020, 20 Uhr / Di., 18.02.2020, 20 Uhr / Di., 17.03.2020, 20 Uhr*

Do., 02.04.2020, 20 Uhr / Mi., 15.04.2020, 20 Uhr / Sa., 18.04.2020, 20 Uhr

*Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

Tickets: Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min) oder unter www.staatstheater-nuernberg.de